

Beilage zu Nr. 58 des „Enzthaler.“

Donnerstag den 13. Mai 1880.

Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn. Sommerdienst 1880. (Ab 15. Mai.) Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

Stationen.	136.		138.		140.		142.*		144.		146.	
	Personen-	Gemisch.	Personen-	Gemisch.	Eilzug.	Eilzug.	Personen-	Personen-	Personen-	Personen-	Personen-	Personen-
	Zug.	Zug.	Zug.	Zug.	I. II. Cl.	I. II. Cl.	Zug.	Zug.	Zug.	Zug.	Zug.	Zug.
Wildbad . . . Abgang	4. 55	7. 35	4. 55	7. 35	11. 5	11. 5	2. 30	5. 30	5. 30	8. 15	8. 15	
Calmbach . . . "	5. 1	7. 47	5. 1	7. 47	11. 10	11. 10	2. 36	5. 36	5. 36	8. 21	8. 21	
Höfen . . . "	5. 6	7. 55	5. 6	7. 55	11. 15	11. 15	2. 41	5. 41	5. 41	8. 26	8. 26	
Rothensbach . . . "	5. 12	8. 4	5. 12	8. 4	—	—	2. 47	5. 47	5. 47	8. 32	8. 32	
Neuenbürg . . . { Ank.	5. 18	8. 10	5. 18	8. 10	11. 22	11. 22	2. 53	5. 53	5. 53	8. 38	8. 38	
Neuenbürg . . . { Abg.	5. 20	8. 21	5. 20	8. 21	11. 24	11. 24	2. 56	5. 56	5. 56	8. 41	8. 41	
Birkenfeld . . . "	5. 29	8. 32	5. 29	8. 32	—	—	3. 5	6. 5	6. 5	8. 50	8. 50	
Brötzingen . . . "	5. 34	8. 39	5. 34	8. 39	—	—	3. 10	6. 10	6. 10	8. 55	8. 55	
Pforzheim . . . Ank.	5. 40	8. 45	5. 40	8. 45	11. 38	11. 38	3. 15	6. 15	6. 15	9. —	9. —	
nach Carlsruhe . . . Abg.	6. 0	7. 35	6. 0	7. 35	12. 35	1. 50	4. 50	—	—	9. 20	9. 20	
in Carlsruhe . . . Ank.	7. 5	8. 45	7. 5	8. 45	1. 45	2. 35	6. 0	—	—	10. 30	10. 30	
Pforzheim . . . Abg.	6. 20	8. 50	6. 20	8. 50	11. 45	1. 45	3. 26	6. 25	6. 25	9. 40	9. 40	
Eutingen . . . "	6. 34	8. 57	6. 34	8. 57	—	1. 52	—	6. 32	6. 32	9. 53	9. 53	
Niefern . . . "	6. 45	9. 3	6. 45	9. 3	—	1. 58	—	6. 38	6. 38	10. 3	10. 3	
Enzberg . . . "	6. 58	9. 9	6. 58	9. 9	—	2. 4	—	6. 44	6. 44	10. 14	10. 14	
Mühlacker . . . Ank.	7. 10	9. 15	7. 10	9. 15	12. 3	2. 10	3. 44	6. 50	6. 50	10. 25	10. 25	
aus Mühlacker . . . Abg.	7. 31	9. 40	7. 31	9. 40	12. 11	2. 40	3. 50	6. 59	6. 59	1. 28	1. 28	
in Stuttgart . . . Ank.	9. 15	11. 38	9. 15	11. 38	1. 14	3. 45	5. 32	8. 55	8. 55	2. 32	2. 32	

*) Im Zug 142 fährt vom 1. Juni bis 15. Sept. ein Wagen I. u. II. Cl. von Wildbad über Mühlacker bis Stuttgart.

Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	135.		137.		139.*		141.		143.		145.	
	Gem.	Personen-	Gem.	Personen-	Eilzug.	Eilzug.	Personen-	Personen-	Personen-	Personen-	Personen-	Personen-
	Zug.	Zug.	Zug.	Zug.	I. II. Cl.	I. II. Cl.	Zug.	Zug.	Zug.	Zug.	Zug.	Zug.
aus Stuttgart . . . Abg.	12. 58	4. 45	12. 58	4. 45	9. 30	9. 30	12. 12	2. 5	2. 5	6. 30	6. 30	
in Mühlacker . . . Ank.	2. 0	6. 21	2. 0	6. 21	11. 35	11. 35	1. 22	4. 5	4. 5	8. 31	8. 31	
Mühlacker Abg. . . "	5. 0	7. 0	5. 0	7. 0	12. 0	12. 0	1. 27	4. 20	4. 20	8. 45	8. 45	
Enzberg . . . "	5. 15	7. 7	5. 15	7. 7	12. 7	12. 7	—	4. 27	4. 27	8. 52	8. 52	
Niefern . . . "	5. 27	7. 13	5. 27	7. 13	12. 13	12. 13	—	4. 33	4. 33	8. 58	8. 58	
Eutingen . . . "	5. 38	7. 19	5. 38	7. 19	12. 19	12. 19	—	4. 39	4. 39	9. 4	9. 4	
Pforzheim Ank. . . "	5. 50	7. 25	5. 50	7. 25	12. 25	12. 25	1. 45	4. 45	4. 45	9. 10	9. 10	
aus Carlsruhe . . . Abg.	4. 0	7. 35	4. 0	7. 35	11. 0	12. 25	2. 30	5. 10	5. 10	7. 15	7. 15	
in Pforzheim . . . Ank.	5. 45	8. 45	5. 45	8. 45	11. 43	1. 35	3. 24	6. 20	6. 20	9. 20	9. 20	
Pforzheim . . . Abgang	6. —	9. 5	6. —	9. 5	12. 33	12. 33	3. 35	6. 55	6. 55	9. 25	9. 25	
Brötzingen . . . "	6. 10	9. 11	6. 10	9. 11	—	—	3. 41	7. 1	7. 1	9. 31	9. 31	
Birkenfeld . . . "	6. 18	9. 17	6. 18	9. 17	—	—	3. 47	7. 7	7. 7	9. 37	9. 37	
Neuenbürg . . . { Ank.	6. 29	9. 27	6. 29	9. 27	12. 49	12. 49	3. 58	7. 18	7. 18	9. 47	9. 47	
Neuenbürg . . . { Abg.	6. 38	9. 29	6. 38	9. 29	12. 51	12. 51	4. 1	7. 21	7. 21	9. 50	9. 50	
Rothensbach . . . "	6. 50	9. 38	6. 50	9. 38	—	—	4. 11	7. 31	7. 31	10. —	10. —	
Höfen . . . "	7. 1	9. 43	7. 1	9. 43	1. 3	1. 3	4. 18	7. 39	7. 39	10. 7	10. 7	
Calmbach . . . "	7. 13	9. 52	7. 13	9. 52	1. 10	1. 10	4. 25	7. 47	7. 47	10. 15	10. 15	
Wildbad . . . Ank.	7. 20	9. 58	7. 20	9. 58	1. 15	1. 15	4. 32	7. 55	7. 55	10. 22	10. 22	

*) Zug 139 fährt einen direkten Wagen von Stuttgart über Mühlacker bis Wildbad.

Miszellen.

Zeitbetrachtungen.

Wir leben wirklich in einer merkwürdigen Zeit, sagt Max Ring im Feuilleton des „Berl. Tagebl.“: Fast täglich geschehen Wunder und Zeichen; die Todten stehen wieder auf und überall sieht man Gespenster am hellen lichten Tag umgehen. — In Morpingen und an anderen gebenedeiten Orten erscheint die heilige Jungfrau; in Berlin wird eine kleine Judenfeste arrangiert, in verschiedenen Städten unseres lieben Vaterlandes verlangen die Handwerker die Wiederherstellung des Zunftwesens und in dem gesegneten Hinterpommern erlassen die edlen Herren und Ritter einen Aufruf zur Gründung einer neuen Adelsgenossenschaft. — Gewiß muß jeder gutgesinnte und loyale Deutsche sich über diese Erscheinungen freuen, welche eine baldige Rückkehr der alten guten Zeiten verheißen. — Mit Gottes Hilfe bekommen wir nach und nach jene gepriesenen Zustände des

Mittelalters, wo nur eine bestimmte Anzahl zünftiger Meister berechtigt war, Röcke, Beinkleider, Stiefel und Hüte für den doppelten Preis zu liefern, wo selbst der fleißige Geselle, geschweige ein Bäcker oder Köchlein nicht die Erlaubniß zur Niederlassung und Ausübung seines Gewerbs erhielt, wenn er nicht so glücklich war, die abgeleitete Wittwe oder die mehr als mannbare Tochter eines verstorbenen Meisters zu heirathen, wo es noch verboten war, anwärtige Lehrlinge, uneheliche Kinder und Söhne bescholtener Eltern, wozu unter Andern auch die Schäfer und Leineweber gehörten, in die Zunft aufzunehmen.

Bald wird auch bei uns sparsame Hausfrau mit Hilfe einer billigen Näherin für sich und ihre Angehörigen in ihrem Hause ein Kleid anfertigen, nicht einmal ihrem Manne den abgerissenen Knopf annähen, kein Herr sich selbst rasiren, keine Frau sich irrsiren, keine Mutter ihren Kleinen die Haare schneiden dürfen, ohne sich einer Geldstrafe auszusetzen. Sämmtliche Kleiderläden, Konfektionsgeschäfte und Schuhniederlagen müssen geschlossen, alle Nähmaschinen feierlich auf dem Dönhofsplatz vor dem Monument des mit Unrecht berühmten Ministers Stein verbrannt werden, der durch seine liberalen Gesetze hauptsächlich den Ruin des Vaterlandes und den Verfall unseres nationalen Wohlstandes verschuldet hat. Dann erst wird das Handwerk wieder zu Ehren kommen und einen goldenen Boden haben, wenn der so geschätzte Zunftmeister wieder des Abends sorglos in der Werkstube sitzt und aus großen Lumpen recht, bis er unter den Tisch sinkt; wenn die würdige Frau Meisterin in Sammet und Seide zur Kirche geht und das holdselige Töchterlein mit lustigen Gesellen den fröhlichen Reigen tanzt, bis ihr das Kränzlein vom Haupt fällt.

Ebenso wenig wie dem Handwerker kann man es dem Adel verdenken, daß er die größten Anstrengungen macht, seine verlorene Macht und seine früheren Privilegien wieder zu erlangen, als da sind: die aufgehobene Steuerfreiheit, die abgeschaffte Erbunterthänigkeit, Frohnden und andere Leistungen, die ihm entzogene Gutspolizei und Patrimonial-Gerichtbarkeit. — Wie glücklich wird sich wieder ein Landmann fühlen, wenn er für den guten, gnädigen Gutsherrn wie früher drei oder vier Tage in der Woche arbeitet, wenn seine Kinder auf dem Hof dienen, sich nicht ohne Erlaubniß wehr anderwärts vermiethen, nicht einen ihnen zulagenden Erwerb in den sündhaften Städten suchen und sich nicht ohne Zustimmung des Herrn verheirathen können. Derartige patriarchalische Verhältnisse werden gewiß dazu beitragen, Sitte und Zucht wieder herzustellen, die Autorität zu stärken, das zunehmende Proletariat zu vermindern, Glück und Zufriedenheit in den unteren Volksklassen zu verbreiten und der drohenden Sozialdemokratie den Todesstoß zu geben. — Natürlich muß die neue Adelsgenossenschaft besonders darnach streben, das gesunkene Ansehen des Staates



zu heben und sich den verschwundenen Einfluß wieder zu verschaffen. Da bekanntlich der Adel zu allen Zeiten sich durch seine unerschütterliche Loyalität, durch Treue und Gehorsam gegen die Fürsten, durch Tugend und Sittlichkeit im Privatleben, durch Muth und Tapferkeit im Kriege, durch Uneigennützigkeit und Selbstlosigkeit, durch die höchste Bereitwilligkeit, seine eigenen Interessen dem allgemeinen Besten zu opfern, durch geistige Ueberlegenheit, Bildung und Wissen, kurz durch alle möglichen guten Eigenschaften vor allen anderen Volksklassen ausgezeichnet und sich unvergängliche Verdienste erworben hat, so ist es auch nur billig und ganz in der Ordnung, daß er auf's Neue die erste Stellung im Staate einnimmt und alle höheren Aemter vorzugsweise bekleidet.

Wenn wir aber nur noch einige Jahre auf diesem Wege des Heils fortfahren, solche treffliche, fromme und unabhängige Männer zu Volksvertretern wählen, die so muthig unsere bisherige mühsam erkämpfte Freiheit vertheidigen, so kann uns auch der uns gebührende Lohn nicht entgehen und dem deutschen Volk der Ruhm nicht fehlen, die Tage des wiederauf-erstandenen Mittelalters eingeleitet zu haben.

Folgende Regeln bei Annahme von Dienstboten werden von der „Essener Z.“ aufgestellt: 1) Miethe nie ein Mädchen, welches sich über seine letzten Arbeitgeber tabelnd ausspricht. Eine solche Person hat eine böse Zunge, wird auch in Eurer Familie zu tabeln finden, stets Unannehmlichkeiten veranlassen und auch über Euch bei andern Leuten sprechen. 2) Miethe nie eine, welche Alles zu verstehen vorgibt. Sie wird wenig, wenn überhaupt etwas, verstehen. 3) Miethe nie eine solche, welche vorher ausmachen will, was sie zu thun und nicht zu thun habe. Alles, was Ihr darüber sagt oder anhört, wird Euch später Verdruß bereiten. 4) Miethet nie solche, welche viel davon sprechen, wie ihre vorige Herrin dies oder jenes that. Sogt fest, jedoch ruhig: Jede Hausfrau hat ihre eigene Art und Weise, die Dinge zu thun, und sie selbst muß am besten wissen, was für ihren Haushalt taugt oder nicht. — Das sind vier Regeln, welche jede Hausfrau befolgen sollte. Mögen aus denselben aber auch die Dienstboten lernen, was sie zu thun und was sie zu lassen haben. Bescheidenheit, Wahrheitsliebe und Fleiß werden Jeder am besten durch das Leben helfen.

[Mittel gegen Ameisen.] Den Ameisen sind todte und stinkende Fische ein Gräuel, und man kann sie damit, wie mit Peterfilie und Kerbel, vertreiben. Schon ein oft gebrauchtes Fischernetz oder auch nur Lumpen, die mit Schuppen und Eingeweiden von Fischen durchmengt und wieder getrocknet sind, reichen hin, einen Ort von Ameisen zu säubern. Auch Theer, Thran, Spießöl, Oleum tartari foetidum, Hollunderblüthen (frisch gepflückt) sind den Ameisen zuwider.

K. Württ. Nagoldthal-Eisenbahn.

Pforzheim—Horb.

Giltig vom 15. Mai 1880 an.

Stationen.	178.	180.	182.	184.	188.	190.
	Person-Zug.	Person-Zug.	Gemischt-Zug.	Lokal-Zug.	Person-Zug.	Person-Zug.
von Mühlacker Ank.	—	5. 50	7. 25	12. 25	4. 45	9. 10
„ Carlsruhe „	—	5. 45	8. 45	11. 43	3. 24	9. 20
Pforzheim Abg.	Morgens.	Morgens.	Vorm.	Nachm.	Abends.	Abends.
Brötzingen „	—	6. 25	9. 15	1. 15	5. 5	9. 30
„ Anschluss von Wildbad.	—	6. 32	9. 28	1. 21	5. 12	9. 36
Weissenstein „	—	6. 39	9. 38	1. 27	5. 18	9. 42
Unterreichenb. „	—	6. 53	9. 59	1. 41	5. 33	9. 55
Liebenzell „	—	7. 6	10. 21	1. 53	5. 45	10. 8
Hirsau „	—	7. 18	10. 37	2. 4	5. 56	10. 19
Calw . . Ank.	—	7. 24	10. 45	2. 10	6. 2	10. 25
nach Stuttgart Abg.	—	7. 37	11. 25	2. 15	8. 0	—
von Stuttgart Ank.	—	7. 35	11. 17	6. 15	11. 0	—
Calw . . Abg.	4. 30	7. 42	11. 23	Vom 15. Juni bis 15. Septbr. täglich, sonst nur an Sonn-, Fest- und bürgerlichen Feiertagen.	6. 25	—
Teinach . „	4. 36	7. 49	11. 32		6. 33	—
Thalmühle (Haltest.)	—	7. 54	11. 37		6. 38	—
Wildberg „	4. 50	8. 4	11. 50		6. 49	—
Emmingen „	5. 0	8. 15	12. 4		7. 0	—
Nagold . „	5. 10	8. 27	12. 26		7. 13	—
Gündringen „	5. 26	8. 43	12. 47		7. 29	—
Hochdorf „	5. 38	8. 54	1. 5		7. 41	—
„ Abzweig. Freudenstadt. Eutingen (Hltst.)	5. 46	9. 5	1. 30		7. 55	—
„ Anschl. Böblingen, Stuttg. Horb . . Ank.	6. 0	9. 20	1. 45		8. 10	—
nach Rottweil Abg.	6. 20	10. 33	1. 48	—	8. 20	—
„ Tübingen „	6. 12	9. 33	4. 25	—	8. 27	—

Horb—Pforzheim.

Stationen.	183.	177.	179.	181.	183.	187.	
	Gemischt-Zug.	Beschl. Pers.Zug.	Person-Zug.	Lokal-Zug.	Gemischt-Zug.	Person-Zug.	
von Tübingen Ank.	—	6. 12	9. 22	10. 28	4. 23	8. 11	
„ Rottweil „	—	6. 2	9. 25	1. 12	4. 19	8. 18	
Horb . . Abg.	—	Morgens.	Vorm.	Mittags.	Nachm.	Abends.	
Eutingen (Hltst.) „	—	6. 16	9. 45	1. 16	4. 50	8. 40	
„ Abzweig. Böblingen, Stuttg. Hochdorf „	—	6. 35	10. 4	1. 30	5. 20	9. 3	
„ Abzweig. Freudenstadt. Gündringen „	—	6. 44	10. 17	Vom 15. Juni bis 15. Septbr. täglich, sonst nur an Sonn-, Fest- und bürgerlichen Feiertagen.	5. 35	9. 18	
Nagold . „	—	6. 52	10. 27		5. 47	9. 27	
Emmingen „	—	7. 2	10. 40		6. 26	9. 40	
Wildberg „	—	7. 9	10. 49		6. 37	9. 48	
Thalmühle (Haltest.)	—	7. 16	10. 58		6. 55	9. 57	
Teinach . „	—	7. 23	11. 5		7. 6	—	
Calw . . Ank.	—	7. 27	11. 11		7. 17	10. 10	
nach Stuttgart Abg.	—	7. 32	11. 17		7. 25	10. 15	
in Stuttgart Ank.	—	7. 37	11. 25		2. 15	8. 0	—
aus Stuttgart Abg.	—	9. 15	1. 25		5. 15	9. 57	—
in Calw Ank.	—	5. 25	9. 30	3. 10	—	8. 55	
	—	7. 35	11. 17	6. 15	—	11. 0	
Calw . . Abg.	4. 45	Person-Zug.	185.				
Hirsau . „	4. 53	7. 46	Pers.Zug.	7. 50	—	—	
Liebenzell „	5. 5	7. 53	11. 25	7. 57	—	—	
Unterreichenb. „	5. 20	8. 2	11. 41	8. 6	—	—	
Weissenstein „	5. 35	8. 16	11. 53	8. 20	—	—	
Brötzingen . „	5. 45	8. 28	12. 4	8. 33	—	—	
Pforzheim Ank.	5. 50	8. 35	12. 10	8. 40	—	—	
	5. 50	8. 40	12. 15	8. 45	—	—	
nach Mühlacker Abg.	6. 0	Morgens.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abends.	
„ Carlsruhe „	6. 20	7. 35	—	12. 35	1. 50	4. 50	
	—	—	—	3. 26	9. 40	—	
	—	—	—	4. 50	9. 20	—	

Nuz
Nr. 59.

Erscheint Di
man bei der

An d

Die D
Gemeinden,
büchrische
nächsten Ja
notwendig
Hinweisung
Consistorium
itorialamt
wiesen, die
suche um
1880/81 un
welche ihne
1. Juli d.
zu übergeb
Den 21
R.
M

Die Her
wiesen-W
wird am

Fr
Morgens 7
Wildbad ve
Der Ue
Maurer-
Zimmerer
Schmieba

Re
Reisfude
Am Di

kommen aus
Schwann u
Schlagraum
ca 200 tan
beides größ
Die Forst
werden das
8 Uhr Borr
terer um 1

Der Cr
Roth- u. R
M i
auf der Re

